

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ALGERIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER
MÄRZ 2021

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Algier

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Franz Bachleitner
T +213 23 47 28 21
E algier@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/dz

HEAD OFFICE
Dr. Albrecht Zimburg
T 0590 900/4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, Tel +213 2347 2821, F +213 23 47 2825
E algier@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/dz

Wirtschaftsbericht für das Jahr 2020

- **Reale BIP-Entwicklung mit -4,7% übers Jahr negativ**
- **Budgetgesetz 2020 und Nachtragsgesetz bringen Steuererhöhungen und Erleichterungen für Auslandsinvestoren**
- **Stand der Devisenreserven bei rund EUR 42-43 Mrd. laut Aussage des Staatspräsidenten; viele Großprojekte liegen auf Eis; strengere Devisenbewirtschaftung**
- **Österreichische Ausfuhren fallen um 10,11 % auf EUR 250,24 Mio.; mit Schnittholzausfuhr über Kopper in Höhe von rd. EUR 47Mio. erreichten wir ein Ausfuhrvolumen von knapp EUR 300 Mio.**
- **Einfuhren aus Algerien steigen um + 71,92% auf EUR 221,09 Mio., was bei fallenden Ölpreisen ein erhebliches Mengenwachstum bedeutete**

Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	2020
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	165,4	188,3	200,2	199
Bruttoinlandsprodukt/Kopf real in US-Dollar ²	4.012,13	4.080,91	3.980,12	3.865,57
Bevölkerung in Mio. ³	41,7	42,3	42,9	44
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,0	1,7	1,6	-4,7
Inflationsrate in % ⁵	4,6	5,2	5,5	7,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	12,1	13,3	14,5	17,3
Durchschnittlicher Wechselkurs Euro zu DZD; 1 Euro = DZD ⁷	125,35	136,17	132,08	150
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	32,5	41,17	35,82	26,10
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	50,5	47	41,93	41,70

Wirtschaftsleistung Algeriens, Welt-BIP-Vergleich:⁸ Rang 56

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	2020
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	278,39	-10,11	250,24
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	128,56	+71,92	221,09
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	12		
Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro ¹¹ , Stand Dez. 2020	11		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² ; Stand 2020:	207		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 53

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Wikipedia-Ranking, Stand Oktober 2020

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Algerien ist zweitwichtigster Exportmarkt Österreichs in Afrika

Ein im Sommer 2020 unterzeichnetes MOU zwischen OMV und Sonatrach sollte mittelfristig für weitere Dynamik sorgen

Strenge und rasch ergriffene Maßnahmen der Regierung helfen die Corona-Pandemie schnell in den Griff zu bekommen;

Die algerische Wirtschaft wird jedoch von den Auswirkungen der Pandemie voll getroffen; das BIP sinkt 2020 um -4,7%, die Arbeitslosigkeit steigt auf 17% und zahlreiche Unternehmen gehen in Konkurs, da es kaum Covid-19-Stützungszahlungen für den Privatsektor gibt; die Aussichten auf neue Jobs bleiben getrübt

Die Deviseneinnahmen

Algerien ist nach Südafrika der zweitwichtigste Exportmarkt für österreichische Waren auf dem afrikanischen Kontinent. Trotz eines durch die Covid-19-Krise schwieriger werdenden Umfeldes ist es auch im Jahresverlauf 2020 gelungen, die Ausfuhren auf einem Niveau von EUR 250,24 Mio. stabil zu halten. Der Exportrückgang lag nur bei 10,11%, was im Vergleich zu europäischen Mitbewerbern wie Frankreich (-15%), Deutschland, Schweden oder Finnland kein schlechtes Ergebnis darstellt. Dieser Wert beinhaltet jedoch die österreichischen Schnittholzexporte noch nicht, die über den slowenischen Hafen Koper in den Maghreb-Raum gehen; nach Rücksprache mit den Vertretern der wichtigsten österreichischen Lieferfirmen waren diese bis Ende Oktober 2020 unter Preislichem aber auch Mengendruck; die Situation entspannte sich jedoch ab November und so gehen wir davon aus, dass sich die österreichischen Schnittholzexportlieferungen um die EUR 47 Mio. bewegten, sodass wir insgesamt ein Exportvolumen von knapp EUR 300 Mio. mit Algerien einfahren konnten. Das im Sommer 2020 unterzeichnete MOU zwischen der algerischen Erdölgesellschaft Sonatrach und der OMV wird in nächster Zeit weiteres Wachstum in beiden Richtungen bringen, sodass Algerien auch sein Handelsbilanzdefizit gegenüber Österreich wohl rascher wird abbauen können. Das künftige Investment der OMV-Gruppe sollte jedoch auch österreichischen Zulieferern im Öl- und Gasgeschäft verstärktes Auftragsvolumen in Richtung Algerien bescheren und es macht sicherlich Sinn, da als Zulieferant bereits gelistet zu sein!

Die Corona Epidemie erreichte Nordafrika mit einer Verzögerung von 3-4 Wochen und die dramatische Lage in Italien, Spanien und Frankreich führte dazu, dass auch Algerien rasch Ausgangssperren verhängte, stärker betroffene Städte wie Blida und Setif unter Quarantäne setzte und auch aufgrund der 2. und 3. Welle in Europa mit aggressiveren Virenstämmen die Grenzen auch im Jahresverlauf 2021 geschlossen hielt. So gelang es dieser Epidemie Herr zu werden und die lokalen Fallzahlen rasch zu drücken! Das algerische Gesundheitsministerium vermeldete offiziell an die 116.200 Corona-Fälle und knapp 3.000 Menschen verstarben an dieser Pandemie. Die aktuellen Fallzahlen im März 2021 lagen durchschnittlich um die 100 Neuerkrankte pro Tag, was im Vergleich zu Europa extrem niedrige Zahlen sind. Andererseits war der Preis für die Isolation vor allem für die Wirtschaftstreibenden hoch und die BIP-Entwicklung übers Jahr 2020 blieb mit -4,7% zwar weit über den ursprünglichen, negativen Prognosen, die gar einen Einbruch um 8% vorhersagten. Fatal für die algerische Wirtschaft war der Verfall der Preise für Kohlenwasserstoffe und seine Derivate auf den Weltmärkten.

Da es keine substantielle Unterstützung für Privatunternehmen gab, sahen sich diese gezwungen, Mitarbeiter einfach frei zu setzen, was auch den Anstieg der Arbeitslosenrate auf 17% erklärt. 64% aller befragten Unternehmen, teilten mit, dass sie Kündigungen von Mitarbeitern vorgenommen hatten, lediglich der IT-Sektor, der Vertrieb und der Handel konnten leichte Mitarbeiterzugänge übers Jahr 2020 verzeichnen! Der Ausblick für neue Jobs bleibt jedoch getrübt; 15% der befragten Firmenmanager planen weitere Personalkürzungen, 47% eine Beibehaltung des aktuellen Mitarbeiterbestandes und 38% der befragten algerischen Unternehmen hoffen darauf, dass sie den Beschäftigtenstand 2021 weiter ausbauen können.

Der Verfall der Weltmarktpreise bei Öl- und Gas ließ die Deviseneinnahmen im Jahresverlauf kollabieren; so sackte der Preis für ein Fass Öl auf rund USD 17 ab und erst gegen Jahresende zogen die Preisnotierungen in der Hoffnung auf

schrumpfen und Algerien greift zur Importsubstitution, die andererseits wieder die Europäische Union auf den Plan ruft und im Handelsstreit ein Schiedsverfahren mit Algerien anstrebt; man hofft auf eine gütliche Lösung des Konfliktes

Mittelfristig wird sich Algerien auf den internationalen Finanzmärkten um Finanzlinien kümmern müssen Ansprechpartner werden die AfEB, die Weltbank, die EIB und arabische Finanzkonsortien, wie beispielsweise auch die islamische Entwicklungsbank sein; Algerien setzt auch erste Schritte für eine Mitgliedschaft in der EBRD

Algerien wird Mitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

eine Normalisierung des globalen Wirtschaftslebens durch anstehende Impfkampagnen und einen harten Winter auf der nördlichen Halbkugel wiederum merkbar an.

Die Gesamtexporte Algeriens beliefen sich im Jahre 2020 auf USD 26,1 Mrd. und die Einfuhren auf USD 41,7 Mrd., was ein Handelsbilanzdefizit von USD 15,6 Mrd. bedeutete. Die Zahlungsbilanz rutschte mit USD 25,4 Mrd. in die roten Zahlen ab. Geringere Deviseneinnahmen aus dem Export von Öl- und Gas zwang die Regierung die Importbremse zu ziehen und eine Politik der Importsubstitution zu verkünden, die mittlerweile bereits seit mehr als 2 Jahren anhält.

Das Assoziierungsabkommen -mit all seinen Bereichen- das zwischen der EU und Algerien bereits am 22. April 2002 unterzeichnete wurde, ist seit 1. September 2005 in Kraft und bewirkte bereits in den letzten Jahren einen graduellen Abbau von Zöllen.

Der vollständige Zollabbau und die Beseitigung der Einfuhrzölle auf gewerbliche Erzeugnisse der EU von Seiten Algeriens war ursprünglich für 2017 geplant; nach zweijährigen Neuverhandlungen einigte man sich im Jahre 2012 jedoch auf einen späteren Umsetzungstermin, nämlich auf den 1. September 2020, bis zu dem die Zölle für zahlreiche Waren gewerblicher und industrieller Provenienz hätten abgeschafft werden sollen. Die algerische Regierung ist mit diesem Assoziierungsabkommen jedoch nicht glücklich, weil es außer Öl und Gas kaum Exporte anderer Produktkategorie in die EU hat und daher zollmäßig kaum profitiert und im Gegenzug die erwarteten Investitionen der europäischen Industrie in Algerien bisher ausgeblieben sind, weil für viele Investoren die Rahmenbedingungen noch nicht passten, denn nicht jeder Investor sucht auch einen lokalen Partner bzw. will sich zwangsverheiraten lassen. So haben die Spannungen zwischen Algerien und der Europäischen Union in Handelsfragen in den letzten Jahren zugenommen, weil Algerien gezwungenermaßen einseitige Handelsbeschränkungen eingeführt hat; die EU strebt nunmehr ein Schiedsverfahren an, wobei jedoch betont wird, dass man eine gütliche Einigung anstrebe, denn Brüssel verstehe sehr wohl die finanzielle Notlage, die durch gesunkene Weltmarktpreise für Öl- und Gas verursacht wurde; dazu kommt der politische Umbruch seit dem Abgang des Langzeitpräsidenten Bouteflika und die aktuelle Covid-19-Krise, die auch nicht gerade zu einem stabilen, wirtschaftlichen Umfeld beitragen hat; dieses wäre jedoch dringend notwendig, damit private, nationale und internationale Investoren eine Diversifizierung der algerischen Wirtschaft herbeiführen können.

Eine negative Zahlungsbilanz von -25,4 Mrd. USD konnte durch die noch vorhandenen Devisenreserven ausgeglichen werden, doch sollten die Abflüsse auch in den nächsten beiden Jahren so hoch sein, dann wären die Devisenreserven erschöpft und die algerische Regierung gezwungen, sich auf den internationalen Märkten durch den Verkauf von Staatsanleihen zu verschulden. Für wichtige Infrastrukturprojekte könnten auch Kreditlinien und Ko-Finanzierungen multilateralen Entwicklungsbanken bzw. internationaler Bankkonsortien gezogen werden, denn Algerien hat kaum Devisenschulden im Ausland.

Erste Schritte in diese Richtung hat die algerische Regierung diesbezüglich ja auch schon gesetzt. So ließ die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD – European Bank for Reconstruction and Development) verlauten, dass Algerien einen Antrag auf Mitgliedschaft bei der Bank im Mai 2020 eingereicht hat. Um Mitglied zu werden, muss Algerien einen bestimmten Prozentsatz des Grundkapitals der EBRD zeichnen und auch noch weitere Kriterien erfüllen. Dies sind wichtige Schritte im Beitrittsprozess Algeriens zu dieser multilateralen Entwicklungsbank, um den Status als Empfängerland zu erhalten und somit die Finanzierungs- und Beratungsdienstleistungen der EBRD in Anspruch

nehmen zu können. Die EBRD finanziert und fördert besonders auch den privaten Sektor, nachhaltige Energieversorgungsprojekte sowie Effizienzsteigerungen der öffentlichen Dienste und Verwaltung.

Die EBRD unterstützte bereits ähnliche Projekte in den Nachbarländern (Tunesien und Marokko) und sei bereit, bedeutende finanzielle Ressourcen und technische Beratung zugunsten Algeriens bereitzustellen.

Bis 2030 will Algerien 30% seines Energieverbrauches aus alternativer Energie decken

Im Vertrag von Paris zur Senkung der CO₂-Emissionen hat sich auch Algerien verpflichtet, stärker auf alternative Energie zu setzen; damit senkt das Land auch den Eigenverbrauch fossiler Energieträger, der sodann für den Export und in weiterer Folge für die Generierung weiterer Devisen zur Verfügung steht!

Dabei sollen Energieeinsparpotentiale, Solar, Wind und Gas effizienter genutzt werden

Bis 2030 möchte Algerien seinen Energieverbrauch zu 30% aus alternativer Energie zu decken; dabei wird der Solarenergie, teilweise auch der Windenergie, eine zentrale Rolle zukommen. Die Sahara wird zur Batterie des Landes, d. h. zur Solarenergiequelle; aber auch die Rolle von Erdgas wird neu überdacht; es soll Diesel und Benzin als Treibstoff ersetzen und jährlich sollen 200.000 Fahrzeuge mit einschlägigen Kitts umgerüstet werden. Mit deutscher Hilfe soll Algerien auch zum Produzenten von grünem Wasserstoff durch Solarenergie werden.

stärkerer Einsatz von alternativer Energie geplant

Das größte Potential steckt derzeit jedoch bei Energieeinsparungen und beim Stopp der derzeitigen Energieverschwendung, die rund 15% des aktuellen Verbrauchs ausmacht!

Zwei Solarkraftwerkspakete zu je 500 MW sollen ausgeschrieben werden, die jedoch in kleinere Einheiten von 50, 100 und 150 MW aufgliedert und übers ganze Land verteilt, gebaut werden sollen, um lokale Netzwerke –vor allem im Süden des Landes– versorgen zu können

Mit der Umrüstung von Schulen auf Solarbeleuchtung und Warmwasserversorgung hat man bereits begonnen und auch die öffentliche Beleuchtung wird auf Solartechnik umgestellt werden; 8 Mio. Wohnungen müssen besser thermisch saniert werden, um den Energieinput auf europäisches Niveau, sprich rd. 250 kg Heizöläquivalent zu senken, denn aktuell verbrennt jede Wohnung noch rund eine Tonne davon.

So kündigte Minister Chitour am 24. August die Umsetzung von zwei Solarkraftwerkspaketen an, die in zwei Tranchen von je 500 MW-Leistung ausgeschrieben werden sollen. Der Fokus liegt dabei auf kleineren Anlagen mit 50, 100 oder 150 Megawatt, je nach Bedarf der jeweiligen Industrie- und Verbrauchssektoren, die auf das ganze Land verteilt sein werden.

Die Umsetzung dieser Projektvorhaben soll durch internationale Player mit einem starken algerischen Zulieferanteil erfolgen und die Finanzierung durch die Gasersparnis bewerkstelligt werden, die heute noch zur Gewinnung von Strom verfeuert wird.

Laut einem Bericht der Kommission für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CEREFÉ), wurden seit 2010 in Algerien lediglich Anlagen für 400 MW installiert, was nur 1,82% der 22.000 MW der derzeitigen, installierten Gesamterzeugungskapazität des Landes entspricht! Bis 2030 ist daher genug zu tun; ausländische Partner und Investoren sind eingeladen sich an den künftigen Ausschreibungen aktiv zu beteiligen und sich schon jetzt um strategische Allianzen mit lokalen Partnern zu kümmern.

Das Prestige-Projekt der Bouteflika-Ära, die große Moschee von Algier wurde am 1. November 2020 eröffnet; sie ist die drittgrößte der Welt mit dem höchsten Minarett und kann gleichzeitig bis zu 120.000 Gläubige aufnehmen

Nach Aussagen des algerischen Finanzministers hätte die größte Moschee Algeriens, die Anfang November 2020 eröffnet wurde, knapp 900 Mio. Euro gekostet; dazu kommt natürlich noch der Aufwand in lokaler Währung, der an algerische Zulieferanten gegangen ist; die Moschee wurde von einem deutschen Architekturbüro geplant und die Bauausführung lag schlussendlich in der Hand chinesischer Baufirmen.

Österreichische Firmen wie Doka (Schalungssysteme), GE-Jenbacher (Gasturbinen zur Notstromversorgung) und Swarovski (Glassteine für Luster) waren mit von der Partie.

«Djamaa El Djazair» wie dieses religiöse Bauwerk von den Algeriern genannt wird, hat mit 267m das höchste Minarett im Vergleich zu anderen bestehenden

Moscheen, ist die größte in Afrika und die drittgrößte der Welt; in ihren Gebetsräumen kann sie zur selben Zeit 120.000 Gläubige versammeln. Die große Moschee von Algier besteht aus 12 Gebäuden, die sich über eine Fläche von 27,75 ha Land verteilen. Darunter die große Bibliothek, in der mehr als eine Million Bücher und Schriften den bis zu 3.500 Studierenden zur Verfügung stehen werden.

2. Besondere Entwicklungen

Premierminister Djerad plant drastische Reform der Staatsfinanzierung

Ergänzendes Finanzgesetz bringt neue Steuereinnahmen, und für ausländische Investoren die Möglichkeit in Algerien auch Firmen zu gründen, die 100%ig im Eigentum des Investors stehen; auch die Vergabe von Auslandskrediten an das alger. Tochterunternehmen wird möglich

Algerischer „Think Thank CARE“ stellt Überlegungen für ein moderneres und effizienteres Steuersystem an: Weg vom System der Rente, hin zu einem landesübergreifenden MWST-System, das den tatsächlichen Verbrauch besteuert und die übrigen Umsatzsteuerbasierten Steuern wie TAP, etc. abschafft;

Zum neuen Premierminister wurde Anfang Jänner Abdelaziz Djerad ernannt und seine Regierung hat eine schwere Last von der Vorgängerregierung geerbt; die Staatskassen sind leer, das Budgetdefizit ist angesichts der fallenden Öl- und Gaspreise nur schwer in den Griff zu kriegen und drastische Steuererhöhungen sind nicht durchzusetzen, da sie in Massenprotesten enden würden; die Pensionsversicherung ist quasi bankrott und hat über die Jahre USD 25 Mrd. an Zuschüssen aus dem Budgettopf erhalten. Der Wert des Algerischen Dinars ist aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und laufender Gelddruckpresse in der letzten Zeit erheblich unter Druck geraten und liegt derzeit schon bei 161 Dinar zum Euro und hat so übers Jahr an die 30 Dinar an Wert eingebüßt. Premierminister Djerad meinte zu Beginn seiner Amtsübernahme, dass es sein Ziel sei, durch eine Kürzung der Ausgaben, einem harten Screening der Subventionen und Incentives und durch die Förderung lokaler und ausländischer Investitionen, den weiteren Einbruch der algerischen Wirtschaft verhindern zu können. Doch dann kam Corona und die Rahmenbedingungen wurden auch für Algerien völlig neu aufgemischt. Mittels eines ergänzenden Budgetgesetzes sollten neue Finanzquellen angezapft werden, um auch das Steueraufkommen zu erhöhen! Und dieses Gesetz und seine Ausführungsbestimmungen vom Juni erlaubten plötzlich auch Ausländern Firmen mit Kapitalmehrheit oder im 100%igem Eigentum zu gründen und gestatteten diesen Investoren aus dem Ausland auch, neue Kreditmittel ihren algerischen Firmentöchtern zuzuführen, die jedoch bei der algerischen Zentralbank penibel genau zu registrieren wären, denn nur so sei gewährleistet, dass diese Kredite später auch zurückgeführt werden könnten.

Experten des „Think Tanks Care“ haben nunmehr auch Überlegungen angestellt, wie das ineffiziente und wenig stimulierende Steuersystem Algeriens angepasst werden müsste, damit es das Wirtschaftswachstum in Algerien fördert. Denn seit Jahren läuft ein großer Teil der algerischen Wirtschaft quasi im informellen Bereich ab, was von den staatlichen Autoritäten bisher auch akzeptiert und toleriert wurde. Der formelle Wirtschaftsteil und die Arbeitnehmer schultern jedoch den Großteil der Steuer- und Abgabenlast und der drückende Subventionskuchen, der bisher aus der Rente aus Öl- und Gasexporten finanziert werden konnte, muss wesentlich kleiner werden, weil die Reserven schneller schwinden als ursprünglich angenommen und „Global Warming“ den Ausstieg aus der CO2-produzierenden Wirtschaft und Gesellschaft schneller vorantreibt als bisher angenommen. Es müsse daher gelingen den Steuer- und Abgabendruck auf eine breitere Basis zu verteilen und die bisherigen Trittbrettfahrer, die blendend von der Rente der Öl- und Gaswirtschaft und einer überbewerteten Währung gelebt haben, zu zwingen, sich am algerischen Steueraufkommen entsprechend ihrer Gewinne und Vermögensverhältnisse auch zu beteiligen.

Schwacher Geldkreislauf führt zu Warteschlangen bei den Postfilialen und private Unternehmer halten 48,3% des verliehenen Kreditkuchens

Die algerische Wirtschaft aber auch tausende von Pensionären beklagen einen Rückgang des Geldkreislaufes und so kommt es immer wieder zu großen Schlangen, wenn die Pensionisten sich ihre Pension auszahlen lassen wollen. Der Finanzminister bekräftigt jedoch, dass die Geldversorgung gegeben sei und neue Post- und Bankfilialen mit Geldausgabeautomaten errichtet werden sollen. Das ausstehende Kreditvolumen an die Wirtschaft sei 2020 um 3,1% gewachsen; Ende Dezember 2020 beliefen sich die ausstehenden Kredite nach Angaben der Bank von Algerien auf 11.189 Mrd. DA oder 71 Mrd. EUR.

...der Bestand an Banknoten und Münzen außerhalb des Bankensystems beläuft sich auf umgerechnet 39 Mrd. EUR

Lt. Zentralbank erhielten die privaten Haushalte Kredite im Ausmaß von 8,2%; auf private Unternehmen entfiel ein Anteil von 48,3% des gewährten Kreditkuchens, der verbleibende Rest entfiel auf öffentlichen Unternehmen und den Staat als Schuldner. Da die Leute Geld zuhause horten kommt es zu regelmäßigen Spannungen am Liquiditätsmarkt, woraufhin die Zentralbank ihren Mindestreservesatz schrittweise gesenkt hatte (von 12% im Jahr 2019 auf 3% Ende 2020) und erst im März 2021 kam es erneut zu einer Absenkung auf 2%. Die Bank von Algerien (BA) hat außerdem angegeben, dass die Gesamtliquidität Ende September 2020 auf DZD 462 Mrd. geschätzt wurde; 2019 lag diese noch bei DZD 1.100 Mrd.

Neue Parlamentswahlen für den 16. Juni 2021 angesetzt

Darüber hinaus berichtete die BA, dass der Bestand an Banknoten und Münzen außerhalb des Bankensystems bei 6.141 Mrd. DZD (rund 39 Mrd. EUR) lag. Das würde 35% der Geldmenge (im M2-Sinne) gegenüber 33% im Vorjahr ausmachen, was bedeuten würde, dass auch in den wirtschaftlich schwierigen Corona-Zeiten der informelle Sektor stabil geblieben ist.

Das Referendum über die neue Verfassung wurde am 1. November 2020 angenommen und für den 16. Juni 2021 wurden freie Parlamentswahlen angekündigt, die der jetzigen Regierung Tebboune mehr Legitimität verschaffen sollen.

Öffnung der algerischen Landesgrenzen in Richtung Europa wohl erst für Mitte Juli 2021 geplant; vorher sind Einreisen mit Sondergenehmigung möglich

Obwohl potentielle Algerienbesucher derzeit nicht mit einem konkreten Bedrohungsszenario rechnen müssen und sich auch die Anzahl der neuen Coronavirusfälle unter 100 täglich eingependelt hat und so Algerien in vielen Landesteilen zur Normalität zurückgekehrt ist, empfiehlt das AußenwirtschaftsCenter österreichischen Geschäftsreisenden die Reiseinformation des Außenministeriums zu beachten und auch unsere Corona-Informationssseite (<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-algerien.html>), die laufend über Algerien à jour gebracht wird, regelmäßig zu verfolgen; Mit einer Aufnahme des regulären Flugverkehrs und einer Öffnung der algerischen Grenzen rechnen wir nicht vor Ende Juni/Mitte Juli, sobald die Erkrankungszahlen in Frankreich, Belgien und im franz. sprachigen Kanada stark zurückgehen, damit Reisende aus diesen Ländern nicht zum Importeur der gefährlicheren Virusstämme werden können. In dringenden Fällen für Servicearbeiten, etc. hilft AC Algier bei der Einreise!

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Die österreichischen Exporte fielen im Jahresverlauf 2020 um -10,11% auf EUR 250,24 Mio.; zählt man die

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes mit fallenden Deviseneinnahmen und Corona-bedingten Sperrungen des Wirtschafts- und Geschäftslebens ist es der österreichischen Außenwirtschaft im Jahr 2020 gelungen, mit einem blauen Auge, -sprich einem Rückgang der Exporte von nur -10,11% auf EUR 250,24 Mio. davon gekommen zu sein. Dazu kommt dann noch die österreichische Schnittholzausfuhr von geschätzten EUR 47 Mio., die über Kopper/Slowenien über slowenische und österreichische Handelsfirmen mit Sitz in Slowenien läuft. Algerien ist es gelungen seine Ölausfuhr nach Österreich um 71,92% auf EUR

Schnittholzexporte von rd. EUR 47 Mio., die primär über Slowenien laufen, noch dazu, erreichten wir ein Ausfuhrvolumen von knapp EUR 300 Mio., das Algerien nach Südafrika unangefochten zum zweitwichtigsten Exportmarkt Österreichs in Afrika macht

221,09 Mio. –also ganz erheblich- zu steigern- sodass sich deren Handelsbilanzdefizit merklich reduzierte.

Mit diesen Zahlen der Handelsbilanz festigt Algerien seine Position als zweitwichtigster Absatzmarkt Österreichs in Afrika und sollte es gelingen, die bestehende Auftragspipeline in nächster Zeit zügig abzuarbeiten, so wird Algerien auch für die nächsten Jahre ein wichtiger Partner der österreichischen Exportwirtschaft bleiben.

Dennoch verfolgt Algerien derzeit sehr konsequent eine Politik der Importsubstitution, die das Geschäftsumfeld nicht einfacher macht; der Fokus auf eine stärkere Industrialisierung des Landes, der Ausbau der Landwirtschaft, die Erschließung weiterer Öl-, Gas-, und Bergbaressourcen und eine zukünftige Öffnung im Tourismus, sollten auch im Investitionsgeschäft jene Dynamik bringen, die ein weiteres Wachstum unserer Fahrzeug- und Maschinenexporte zulassen wird. Voraussetzung dafür ist jedoch eine aktive Marktbearbeitung mit Präsenz vor Ort, was nach dem Abklingen der Corona-Krise wiederum möglich sein wird.

Den größten Anteil bei den Ausfuhren hatte die Gruppe der Fahrzeuge zu verzeichnen, die um -2,4% auf EUR 121,24 Mio. absackte; mit EUR 68,44 Mio. waren dies geländegängige SUVs und für EUR 39 Mio. LKWs bzw. Spezial- und Löschfahrzeuge; der Rest waren Karosserieteile, Ersatzteile und Zubehör.

Die zweite Säule im Export nach Algerien war Schnittholz; die Exportwerte dazu entnahmen wir dem Holzkurier und dem Firmenfeedback, wonach sich unsere Ausfuhren nach Algerien auf rund EUR 47 Mio. belaufen haben; die Preisnotierungen zogen im November und Dezember 2020 auch wiederum merklich an, sodass für das laufende Jahr 2021 wiederum ein Volumen von EUR 70-75 Mio. EUR realistisch erscheint.

Spezial-SUVs und LKWs sind die wichtigste Säule im Export mit EUR 121,24 Mio., gefolgt von Schnittholz und diversen Maschinenlieferungen, die die dritte Exportsäule darstellen

Die dritte Säule bei den Ausfuhren nach Algerien ist der Maschinen-, Kessel- und Apparatebau wo wir Corona-bedingt einen Rückgang um 19,6% auf 41,03 Mio. verzeichnen mussten. Erfreuliche Lieferungen gab es bei Heizungskesseln, die sich mit Exporten von EUR 7,06 Mio. niederschlugen; auch bei Filter- und Reinigungsapparaten konnten wir mit EUR 5,36 Mio. punkten und bei selbstfahrenden Planiermaschinen, Baggern und sonstigen Erdbewegungsmaschinen gab es für EUR 6,61 Mio. Nachfrage aus Algerien; österreichische Maschinen im Bereich der Kunststoffindustrie gingen mit EUR 3,55 Mio. und Nahrungsmittelbearbeitungsmaschinen für EUR 2,89 Mio. über den Ladentisch. Auch bei Schweißgeräten wurden Aufträge für EUR 3,08 Mio. abgewickelt. Bei den Lieferungen für Walzen an die algerische Stahlindustrie kam es zu starken Rückgängen von EUR 7,32 Mio. auf EUR 732.000,--.

Der Export von Blutsera läuft wie geschmiert,...

Im Bereich Pharma erreichten die österreichischen Ausfuhren von menschlichen und tierischen Blut-Sera den Wert von EUR 36 Mio. und die Lieferungen von sonstigen Pharmazeutika in Kleinverpackung beliefen sich auf 1,3 Mio. Euro, sodass wir bei der Position Pharmaexport ein Wachstum von 23,7% verbuchen konnten.

Rückgang bei Kunststofflieferungen und bei feuerfesten keramischen Bauteilen

Bei den Exporten von Kunststoffen und Waren daraus mussten wir einen Rückgang von -15,2% auf EUR 8,17 Mio. verkraften, wobei es vor allem die Lieferungen von Rohstoffen für die kunststoffverarbeitende Industrie waren, die sich schwach entwickelten, denn Corona-bedingte Produktionsstillstände von Wochen und Monaten ließen den Output dieser Industriebranche vor allem in der ersten Jahreshälfte 2020 einbrechen.

Im Vergleichszeitraum bezog auch die algerische Stahl- und Zementproduktion weniger feuerfeste keramische Bauteile, die um 67,7% auf EUR 2,32 Mio. einbrachen.

Österreichischer Rinderexport rückläufig; Zucker und Energy-Drinks punkten erneut

Der Bezug trächtiger Kalbinnen aus Österreich stockte, weil algerische Händler seit Mitte April 2020 nicht mehr zu den Versteigerungen nach Österreich fahren konnten und so der Tierimport danach vollständig zum Erliegen kam; bis Mitte April konnten jedoch noch Tiere im Wert von EUR 2,22 Mio. (-44,1%) aus Österreich geliefert werden.

Energy-Drinks wieder auf der Gewinner-Strecke unterwegs

Erfreuliche Exportzuwächse gab es auch bei Zuckerwaren (EUR 2,63 Mio.) und bei Getränken und Energiedrinks, die lange Zeit beinahe einem Importverbot unterlagen, dann jedoch mit extrem hohen Zöllen belastet wurden; dennoch stieg die Ausfuhr auf EUR 3,03 Mio., weil sie als Premiumprodukte eine starke Marktposition in Algerien haben.

Algerien liefert wiederum mehr Erdöl nach Österreich; derzeit noch kaum Alternativ-Exportprodukte im Angebot

Da der Export von Erdöl aus Libyen stockte, konnte Algerien seine Lieferungen nach Österreich um 73% auf EUR 219,26 Mio. ausbauen; die übrigen Ausfuhren beliefen sich gerade einmal auf EUR 1,83 Mio. und setzten sich primär aus anorganischen, chemischen Erzeugnissen (EUR 1,09 Mio.), Datteln (EUR 435.154), Kunststoffen (EUR 82.194) und Waren aus Eisen und Stahl (EUR 20.832) zusammen.

Veranstaltungen: Coronavirus-bedingt mussten wir zahlreiche für den Frühling und Frühsommer geplanten Veranstaltungen in den Herbst 2021 verschieben

- Austrian Business Cercle 27. Mai 2021
- Austrian Showcase Sicherheitstechnik (12.-13. September 2021)
- Maghreb-Wimi (23.-25. 10. 2021/Algerien; 27.-28.10.2021/Tunesien)
- Gemischte Eisenbahnverkehrskommission (28.-29.November 2021)

Nützliche Links

Tagesaktuelle News finden Sie auch in unserer LinkedIn und Facebook Gruppe:

LinkedIn ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:
<https://www.linkedin.com/groups/5071203/>

Facebook ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:
<https://www.facebook.com/ADVANTAGEAUSTRIAalgerie>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ 16035 Hydra-Alger

Algerien

T +213 23 47 2821

F +213 23 47 2825

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

